

Infoletter aus der Frauenklinik Nr. 1/2008



Organisatorische Veränderungen und fachliche Entwicklungen im Interdisziplinären Brustzentrum Baden

Interdisziplinarität im Vordergrund

Die Definition und Umsetzung der Idee der Zentrumsbildung wird von den Gesellschaften der Gynäkologischen Onkologie und Senologie vorangetrieben. Im Zentrum steht die Patientin, die von der fachübergreifenden Zusammenarbeit der Spezialisten der Diagnostik und Therapie von Brusterkrankungen profitiert. Wir setzen bereits heute dieses Konzept um und bieten für die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen die Dienstleistung der Koordination sämtlicher Behandlungsschritte an. Diese beinhalten die klinische Beurteilung und Aufklärung der Patientin, die diagnostischen bildgebenden Untersuchungen inklusive Biopsieentnahmen, die operativen Therapien mit selektiver Wächterlymphknoten-Entfernung, onkoplastischen und rekonstruktiven OP-Techniken sowie die Betreuung der Patientinnen während den systemischen adjuvanten und palliativen endokrinen und Chemo-Therapien sowie Radio-Therapien. Die Integration der Physiotherapie, Psychoonkologie und das Angebot einer Selbsthilfegruppe gehören als zentraler Bestandteil mit zum Zentrum. Die Betreuung der Patientin in der Nachsorge wird bis zum Übergang in die reguläre Vorsorge durch den niedergelassenen Kollegen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum weitergeführt.

Die Brustsprechstunde mit den interdisziplinären Konferenzen

Die Patientin mit einer neu aufgetretenen Brustveränderung wird in der Brustsprechstunde durch das senologische Team des Brustzentrums betreut. Da alle beteiligten Disziplinen vor Ort sind, können wir lückenlose Abläufe anbieten. Die Zeit von der Anmeldung bis zur Erstvorstellung mit diagnostischer Abklärung inklusive histologischer Diagnosesicherung erfolgt kurzfristig. Die notwendigen Therapieschritte können bereits eingeleitet werden. Alle Patientinnen werden an der interdisziplinären Brustkonferenz (IBK), der präoperativen wöchentlichen Konferenz des Teams der Brustsprechstunde mit dem Radiologie- und Pathologie-Team, zur Festlegung der Therapieschritte vorgestellt. Nach erfolgter Primärtherapie wird im Tumorboard, der postoperativen Konferenz, die Folgetherapie von den Teams des interdisziplinären Zentrums (Gynäkologie/Senologie, Pathologie, internistische Onkologie, Radioonkologie) besprochen und festgelegt. Die Patientin wird durch die/den betreuende/n Ärztin/Arzt des Brustzentrum-Teams in alle Entscheidungen miteinbezogen und die Therapievorschläge besprochen. Eine Teilnahme der mitbetreuenden niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen an den interdisziplinären Konferenzen ist jederzeit möglich und erwünscht.

Möglichkeiten moderner Bilddiagnostik

Die radiologischen Abklärungen der Brust umfassen eine breite Palette bildgebender Verfahren, die wir jederzeit durch die Abteilung für Radiologie zur Verfügung haben. Das Spektrum beinhaltet sowohl die mammographischen, ultrasonographischen und magnetresonanztomographischen Techniken als auch sämtliche Möglichkeiten weiterführender konventioneller und digitaler Bildgebung.

Diagnostik und minimalinvasive Therapie gutartiger Befunde

Das Ziel der präoperativen Diagnostik ist die histologische Diagnosesicherung zur Therapieplanung und die Vermeidung unnötiger offener Eingriffe. Dies erfolgt durch sonographisch oder mammographisch gesteuerte Biopsien. Durch diese minimalinvasiven Massnahmen können wir mit der Patientin zusammen die Diagnose und daraus resultierende notwendige operative Therapieschritte besprechen und planen. Bei Nachweis von gutartigen Befunden besteht bei Wunsch nach Entfernung auch die Möglichkeit minimalinvasiver Resektionstechniken mittels Vakuumbiopsien. →

Selektive axilläre Lymphonodektomie

Die gezielte Wächterlymphknoten-Entfernung (Sentinel Node) ist heute eine etablierte OP-Technik die allen Patientinnen mit klinisch und sonographisch unauffälligen axillären Lymphknoten angeboten werden muss. Die Sensitivität der Methode ist unter Beachtung der Kontraindikationen hoch. Es muss eine gezielte präoperative Evaluation erfolgen. Das Ziel ist die Reduktion der Armmorbidität durch Ausbildung eines Lymphödems, Schmerzen, Sensibilitäts- und Bewegungseinschränkung. Wir operieren alle diese Voraussetzung erfüllenden Patientinnen mit dieser Methode. Die Markierung des Sentinel Nodes erfolgt in unserer nuklearmedizinischen Abteilung.

Die operative Therapie als Teil der lokalen Behandlung: onkoplastische und rekonstruktive OP-Techniken

Die operativen Behandlungsstrategien entwickelten sich in die Richtung reduzierter Radikalität. Maligne Brustbefunde müssen mit entsprechendem Sicherheitsabstand entfernt werden. Zusätzliche Geweberesektion führen zu keiner Verminderung des lokalen Rezidivrisikos. Ca. 75% der Brustkrebspatientinnen werden brusterhaltend operiert. Durch den Einsatz onkoplastischer OP-Techniken kann auch bei ausgedehnten Tumoren eine gute kosmetische Rekonstruktion erreicht werden. Bei der Notwendigkeit einer Brustentfernung bieten wir die Möglichkeit der primären oder sekundären Rekonstruktion mit Eigengewebe oder Fremdmaterial an. Die Patientinnen werden bei der Therapieplanung über die operativen Möglichkeiten aufgeklärt.

Systemtherapie adjuvant und palliativ

Die Festlegung der systemischen Therapien erfolgt im Rahmen des wöchentlichen interdisziplinären Tumorboards. Hier wird jede Patientin aus dem Team der Senologie und gynäkologischen Onkologie mit den betreuenden internistischen Onkologen, Pathologen und Radioonkologen besprochen. Die Patientinnen werden während den Therapien von unserem Team betreut.

Strahlentherapie: heute unverzichtbar in der Adjuvant und Palliation

Die Radioonkologie als wichtige Therapieoption der adjuvanten Behandlung muss frühzeitig in die Festlegung und Planung des Gesamtbehandlungskonzepts miteinbezogen werden. Auch in der metastasierten Situation bietet die Radioonkologie gute Therapieoptionen, die gezielt genutzt werden. Die Patientinnen des interdisziplinären Brustzentrums Baden werden in der Radioonkologie des Kantonsspitals Aarau behandelt. Die Therapiefestlegung erfolgt im wöchentlichen interdisziplinären Tumorboard.

Psychoonkologie – die Begleitung

Die Konfrontation mit der neu diagnostizierten oder erneut aufgetretenen Brustkrebs-Erkrankung trifft die Patientin unerwartet und verändert ihre Lebenssituation drastisch. Die psychoonkologische Mitbetreuung bieten wir zusammen mit der Krebsliga Aargau an. Das Gesprächsangebot kann jederzeit von den Patientinnen in Anspruch genommen werden.

Hilfe durch Selbsthilfe-Angebot

Ein Angebot ist die Teilnahme oder Informationsmöglichkeit in einer Selbsthilfegruppe. Mit Frau Dr. h.c. S. Gaillard der Selbsthilfeorganisation «Leben wie zuvor» haben wir in Baden eine eigenständige Selbsthilfegruppe aufgebaut. Jede interessierte Patientin ist herzlich willkommen (2. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, KSB). Die Termine sind im Internet www.frauenklinik.ch unter der Rubrik «Events» ersichtlich.

Von der Nachsorge bis zur neuen Vorsorge

Das Nachsorge-Konzept vollzog einen grundlegenden Wandel von maximaler bildgebender und serologischer Diagnostik zur Symptomorientierung. Die ins Brustzentrum zugewiesenen Patientinnen werden nach Abschluss der Diagnostik und Therapie den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen zur Nachsorgebetreuung zurücküberwiesen. Die Nachsorge der adjuvant behandelten Patientin wird im Verlauf wieder in das reguläre Vorsorgeprogramm überführt.

Fortbildung: immer up-to-date!

Das interdisziplinäre Brustzentrum führt regelmässige senologische Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen der Diagnostik, Therapie und Nachsorge durch. Die «Senologie up-to-date» Veranstaltungen werden im Internet www.frauenklinik.ch unter der Rubrik «Events» angekündigt. Wenn Sie die Einladungen direkt per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine Nachricht mit dem Betreff «Senologie up-to-date» an brustzentrum@ksb.ch. Wir freuen uns, Sie an unserer nächsten Informationsveranstaltung persönlich begrüßen zu dürfen.

Montag, 25. Februar 2008, 19.00 Uhr

«Das interdisziplinäre Brustzentrum Baden stellt sich vor»

Die Brustsprechstunde: Das Team

Die Brustsprechstunde des interdisziplinären Brustzentrums wird von Prof. Dr. med. M. Hohl und dem zuständigen Oberarzt Dr. N. Hauser geleitet. Das Team wird durch Frau Dr. Jahn, Frau Dr. Lück und Frau Dr. Mehring ergänzt. Bei Fragen können Sie sich direkt an den zuständigen Oberarzt Dr. N. Hauser, Tel. 056 486 35 14, wenden. Sie erreichen uns auch über E-Mail unter brustzentrum@ksb.ch oder für organisatorische Fragen und Terminvergaben telefonisch 056 486 36 36 über das Sekretariat (Frau Riedel) des Brustzentrums.